

Wenn die Küche zur Bühne wird

Das Restaurant „Das Anton“ im neuen Musiktheater soll neuer innerstädtischer Treffpunkt in Linz werden.



Info

DAS ANTON IM MUSIKTHEATER LINZ

www.dasanton.at

www.woegerer.at

nem Team hautnah erleben kann. Eine abgehängte, patinierte Messingdecke, in der sich das Geschehen an der Essbar widerspiegelt und deren indirekte Beleuchtung für Stimmung sorgt, fügt Schauküche und Essbar zu einer Einheit zusammen.

Frei nach dem Motto „Wir haben nichts zu verbergen“ kann sich der Gast durch direkten Blick in die Schauküchräume von der Qualität der Produkte inspirieren und überzeugen lassen. Wichtiger Bestandteil der Küche ist auch der sogenannte „Kuchltisch“ im gemütlichen Herrgottswinkel, dessen massive Ausführung in geschuppter Oberfläche für vierzehn Gäste Rückzugsort ist.

Das Restaurant (l.) bietet den idealen Rahmen für jedermann, der mit Blick in den Volksgarten oder auf den Linzer Dom Spezialitäten einer „österreichischen Brasserie“ genießen will. Flexible Tischstellungen bieten auch größeren Gruppen Platz. Die Anton-Bar (r.) lädt vor, während oder nach dem Theaterbesuch zum gemütlichen Verweilen ein. Ein offener Kamin, über dem das Konterfei des Namensgebers Anton Bruckner seinen Platz gefunden hat, bietet ein besonderes Wohlfühlambiente

Das jüngst eröffnete Restaurant „Das Anton“ (benannt nach dem oberösterreichischen Komponisten Anton Bruckner) im eben fertiggestellten Musiktheater soll nicht nur kulinarisch ein neuer Hotspot in Linz werden – für das kulinarische Konzept sagt Starkoch Toni

Mörwald –, sondern ist auch architektonisch und von der Einrichtung her bemerkenswert. Hoteleinrichter Wögerer aus Steyr hat gemeinsam mit der Betreibergruppe Spitz und Donhauser hier ein besonderes Gastrokonzept verwirklicht. „Das Anton“ wurde so konzipiert, dass die Elemente des Theaters auch in der

Gastronomie ihre Fortsetzung finden. Farblich und bei den Materialien wurden die im Haus dominierende Akazie und die Messingelemente aufgegriffen.

Die Schauküche dient als Bühne, wo der Gast an der gemütlichen Essbar in Akazienholz im Halbhochbereich die Kochkunst von Rudolf Grabner und sei-